



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

AUSTAUSCH
MACHT SCHULE

Informationsreise

HERZ, HAND UND KOPF 2024

Internationaler Jugend- und Schüleraustausch als Bildungsstandard

– Ergebnisdokumentation –



Gefördert von
STIFTUNG
MERCATOR

INHALT

Programm	03
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	05
Dokumentation	
Begrüßung, Vorstellung und Einführung in das Programm	08
Grußworte: Wirkungen und Rahmenbedingungen des internationalen Jugendaustauschs	09
<i>Themenblock:</i>	
Bildungsgerechtigkeit: Austausch für alle	
Bestandsaufnahme für die Bundes- und Länderebene	11
Austausch in der beruflichen Bildung	12
Handlungsempfehlungen für Entscheider*innen	15
Zwischenfazit: Austausch in der beruflichen Bildung	16
Besuch in einer Prager Berufsschule	17
Besuch in der Deutschen Botschaft Prag	19
<i>Themenblock:</i>	
Internationaler Jugend- und Schüleraustausch als Teil der Politischen Bildung und der Erinnerungsarbeit	
Besuch der Gedenkstätte Lidice	20
Gesprächsrunde: Jugendbegegnungen und gemeinsames Gedenken	21
<i>Abschluss:</i>	
Internationalen Austausch weiter stärken	
Nächste Schritte und Anregungen für die Nachbereitung der Reise	24
Links und weiterführende Informationen	26

PROGRAMM

Sonntag, 17. März 2024

Auftakt

17:00 Uhr **Begrüßung, Vorstellung und Einführung in das Programm**

Jantje Theege, stv. Geschäftsführerin des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V.

Bernd Böttcher, Projektleiter Initiative „Austausch macht Schule“

Grußworte

Dr. Mikuláš Bek, Minister für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik

Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes, Präsidentin der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Moderation: **Jan Schütte**

Gespräch zu Wirkungen und Rahmenbedingungen des internationalen Jugend- und Schüleraustauschs

mit Minister Mikuláš Bek und Ministerin Christine Streichert-Clivot

Montag, 18. März 2024

Bildungsgerechtigkeit: Austausch für alle

09:00 Uhr **Zum Überblick der Landschaft des Jugend- und Schüleraustausches**

Bestandsaufnahme und Best-Practice Beispiele von Abgeordneten einzelner Bundesländer

10:00 Uhr **Austausch in der beruflichen Bildung – unterrepräsentierte Gruppen erreichen**

Beispiele berufsbezogener Projekte für Mobilitäten in der beruflichen Bildung

Jarmila Půbalová, stv. Leiterin Tandem – Koordinierungszentrum, Deutscher-Tschechischer Jugendaustausch (Pilsen)

Ingrid Koděrová, Referentin Schul- und Bildungsprojekte, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds (Prag)

Dr. Yulia Kozyrakis, Projektleitung „Azubis USA & Canada“ Persönlichkeitsbildung, Joachim Herz Stiftung (Hamburg)

anschl. Diskussion

12:00 Uhr **Wrap-Up des Themenblocks**

Aus der Praxis

- 14:15 Uhr **Besuch der berufsbildenden Fachmittelschule
Střední odborná škola Drtinova**
Gespräch mit Schüler*innen und Lehrkräften und anschließende Diskussion
- 16:00 Uhr **Besuch der Deutschen Botschaft Prag**
Gespräch mit Herrn **Botschafter Andreas Künne**
- 17:30 Uhr **Stadtführung zu Fuß** von der Deutschen Botschaft zum Altstädter Ring
Miloslav Man, Projektkoordinator Pragkontakt e.V. (Prag)

Dienstag, 19. März 2024

Internationaler Jugend- und Schüleraustausch als Teil der Politischen Bildung und der Erinnerungsarbeit

- 09:00 Uhr **Besuch der Gedenkstätte Lidice (Památník Lidice)**
Führung über das Gelände mit
Dr. Eduard Stehlík, Direktor der Gedenkstätte Lidice
Gesprächsrunde zu Jugendbegegnungen und gemeinsamem Gedenken
Rita Stegen, Leiterin Fachbereich Internationale Bildungskooperationen
am Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München
Knut Möller, AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch
Karla Fialová, Alumna internationaler Schüleraustausch mit YFU Tschechien
Wrap-Up des Themenblocks

Internationalen Austausch weiter stärken

- 14:30 Uhr **Ausblick und Abschluss**
Nächste Schritte und Zusammenfassung
- 16:30 Uhr **Ende des offiziellen Programms**

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Name	Fraktion, Landtag, Institution	Funktion
Bildungsminister*innen		
Dr. Mikuláš Bek	<i>Minister für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik</i>	
Christine Streichert-Clivot, MdL	<i>Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes, Präsidentin der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK)</i>	
Abgeordnete		
Benjamin Adjei, MdL	<i>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Bildung und Kultus sowie für Europa</i>
Jörg Bernstein, MdL	<i>FDP-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Bildung</i>
Andrea Bogner-Unden, MdL	<i>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Baden-Württemberg</i>	<i>stv. Vorsitzende des Europaausschusses</i>
Carsten Borchert, MdL	<i>CDU-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Bildung</i>
Andrea Busche, MdL	<i>SPD-Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung</i>
Sabine Enseleit, MdL	<i>FDP-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern</i>	<i>Mitglied im Bildungsausschuss und im Europaausschuss</i>
Alske Freter, MdHB	<i>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Hamburgischen Bürgerschaft</i>	<i>Mitglied im Europaausschuss</i>
Sandra Gockel, MdL	<i>CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung</i>
Sascha Haas, MdL	<i>SPD-Fraktion im Landtag des Saarlandes</i>	<i>Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur und Medien</i>
Sandra Khalatbari, MdA	<i>CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus</i>	<i>Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie</i>

Name	Fraktion, Landtag, Institution	Funktion
Louis Krüger, MdA	<i>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie</i>
Thomas Lippmann, MdL	<i>Fraktion DIE LINKE im Landtag Sachsen-Anhalt</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Bildung</i>
Luise Neuhaus-Wartenberg, MdL	<i>Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag</i>	<i>Landtagsvizepräsidentin, Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung</i>
Kirsten Stich, MdL	<i>SPD-Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen</i>	<i>Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung</i>
Dr. Franziska Tell, MdBB	<i>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Bremischen Bürgerschaft</i>	<i>Mitglied im Europaausschuss</i>
Referent*innen und Gäste		
Helena Brychová	<i>YFU Tschechien</i>	<i>Direktorin</i>
Tobias Bütow	<i>Deutsch-Französisches Jugendwerk</i>	<i>Generalsekretär</i>
Karla Fialová	<i>Schülerin, August 2022–Juli 2023: Austauschjahr mit YFU in Hamburg</i>	
Kathrin Freier-Maldoner	<i>Tandem – Koordinierungszentrum Dt.-Tschech. Jugendaustausch (D)</i>	<i>Leiterin</i>
Barbara Hermann	<i>YFU Tschechien</i>	<i>Projektleiterin</i>
Ingrid Koděrová	<i>Dt.-Tschech. Zukunftsfonds</i>	<i>Referentin für Schul- und Bildungsprojekte</i>
Dr. Yulia Kozyrakis	<i>Joachim Herz Stiftung</i>	<i>Projektleiterin „Azubis USA & Canada“</i>
Andreas Künne	<i>Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Prag</i>	
Dr. Tomáš Jelínek	<i>Dt.-Tschech. Zukunftsfonds</i>	<i>Geschäftsführer</i>
Miloslav Man	<i>Pragkontakt e.V.</i>	<i>Projektleiter</i>

Name	Fraktion, Landtag, Institution	Funktion
Knut Möller	<i>Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA)</i>	<i>Politische Verbindungsarbeit</i>
Jarmila Půbalová	<i>Tandem – Koordinierungszentrum Dt.-Tschech. Jugendaustausch (CZ)</i>	<i>stv. Leiterin</i>
Rita Stegen	<i>Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München</i>	<i>Leiterin Fachbereich Internationale Bildungskooperationen</i>
Dr. Eduard Stehlík	<i>Gedenkstätte Lidice</i>	<i>Direktor</i>
Gernot Stiwitz	<i>Pädagogischer Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz</i>	<i>Leiter</i>
Lucie Tarabová	<i>Tandem – Koordinierungszentrum Dt.-Tschech. Jugendaustausch (CZ)</i>	<i>Leiterin</i>
Veranstalterorganisationen		
Bernd Böttcher	<i>Initiative „Austausch macht Schule“</i>	<i>Projektleiter</i>
Claudia Hempel	<i>Initiative „Austausch macht Schule“</i>	<i>Referentin Öffentlichkeitsarbeit</i>
Anna Kauert	<i>Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.</i>	<i>Projektkoordinatorin</i>
Jan Schütte	<i>js:kommunikation</i>	<i>Moderation</i>
Jantje Theege	<i>Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.</i>	<i>stv. Geschäftsführerin</i>

DOKUMENTATION

Sonntag, 17. März 2024

Begrüßung, Vorstellung und Einführung in das Programm

Zu Beginn begrüßt **Jantje Theege**, stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V., die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsreise und darunter insbesondere die 16 Abgeordneten aus zehn verschiedenen Bundesländern.

Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Veranstaltungsreihe „Herz, Hand und Kopf“ verweist sie darauf, dass Deutschland und Tschechien nicht nur über intensive Verbindungen, sondern auch über eine große Tradition von Austauschbeziehungen verfügen.

Zwei Themenschwerpunkte sollen auf dieser Informationsreise besonders beleuchtet werden:

„Wir werden uns einerseits mit dem Austausch in der beruflichen Bildung beschäftigen. Besonders interessiert uns, wie wir junge Menschen erreichen können, die keine akademische Laufbahn anstreben. Zum anderen geht es um die Verbindung von Austauschprogrammen, Erinnerungskultur und der politischen Bildung.“

Jantje Theege

stv. Geschäftsführerin
Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU)

Für die in „Austausch macht Schule“ verbundenen Fach- und Förderstellen der internationalen Jugendarbeit begrüßt **Bernd Böttcher**, Projektleiter der Initiative. Er dankt besonders Christine Streichert-Clivot, der Präsidentin der Kultusministerkonferenz, dass sie an dieser Reise teilnimmt, sowie Bildungsminister Mikuláš Bek, der es sich nicht nehmen lässt, persönlich für ein Gespräch zur Verfügung zu stehen.

Die Anwesenheit aller zeigt die besondere Wertschätzung für das Thema internationaler Jugend- und Schüleraustausch.

„Auf dieser Reise diskutieren wir nicht, OB jeder junge Mensch die Möglichkeit erhalten sollte, an einem internationalen Austausch teilzunehmen, sondern WIE wir dem gemeinsamen Ziel näher kommen, jeder und jedem Jugendlichen ein solches Angebot zu machen.“

Bernd Böttcher

Projektleiter Initiative „Austausch macht Schule“

Europapolitiker **Jörg Nürnberger, MdB**, richtet in seinem schriftlichen Grußwort den Blick auf die Notwendigkeit von Jugendaustausch über Ländergrenzen hinweg:

„Insbesondere in Zeiten, da in Europa Krieg herrscht und Multilateralität in Frage gestellt wird, ist der Dialog zur internationalen Verständigung umso notwendiger. Internationaler Jugendaustausch spielt hierbei eine große Rolle – fördert er doch Demokratiebildung und leistet einen Beitrag für Frieden und Verständigung in Europa. Nur wer den anderen kennt, kann ihn auch verstehen“

Jörg Nürnberger, MdB (SPD)

Vorsitzender der Parlamentariergruppe
Slowakei-Tschechien-Ungarn des Deutschen Bundestages

Grußworte und Gespräch

Wirkungen und Rahmenbedingungen im internationalen Jugend- und Schüleraustausch

Dr. Mikuláš Bek, Minister für Bildung, Jugend und Sport der Tschechischen Republik, und **Christine Streichert-Clivot**, Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes, aktuelle Präsidentin der Kultusministerkonferenz der Länder, eröffnen die Veranstaltung mit Grußworten.

Anschließend geht Ministerin Streichert-Clivot im Gespräch mit den Abgeordneten und Gästen auf ihren persönlichen Bezug zu internationalen Begegnungen ein. Sie unterstreicht die Wichtigkeit von Austauschereignissen auch in Krisenzeiten und berichtet über die Themen, die derzeit in der Kultusministerkonferenz diskutiert werden.

„Ich stamme aus einem Grenzgebiet. Daher denke ich: Es sollte selbstverständlich sein, die Sprache der unmittelbaren Nachbarn zu lernen. Dafür muss man bei Schülerinnen und Schülern werben. Als Schule muss man ihnen ein Angebot machen. Und wenn man einen internationalen Austausch anbietet, bekommt man sehr viel von den Schülerinnen und Schülern zurück.“

Christine Streichert-Clivot

Bildungsministerin des Saarlandes, KMK-Präsidentin



Minister Bek spricht über die Struktur des Bildungssystems in Tschechien, auch im Vergleich zu Deutschland. Austausch als Pflicht im Curriculum der Schulen zu integrieren, hält er in der Umsetzung für schwierig, wenngleich nach Möglichkeit jede und jeder einmal diese Erfahrungen machen sollte.

„Der Austausch junger Menschen zwischen Deutschland und Tschechien in den vergangenen Jahrzehnten trug wesentlich dazu bei, die deutsch-tschechischen Beziehungen zu verbessern: Herrschte anfangs eine eher feindliche Wahrnehmung vom jeweiligen Partner, hat der Jugend- und Schüleraustausch das positive Bild von den Menschen im anderen Land entscheidend geprägt. So konnten wir die Grundlage für ein friedliches und freundschaftliches Miteinander in Europa legen.“

Dr. Mikuláš Bek

Bildungsminister der Tschechischen Republik



„Der Austausch zwischen der Tschechischen Republik und anderen Staaten ermöglicht es Jugendlichen, ihren eigenen Horizont zu erweitern. Das betrifft nicht nur das Lernen an sich, sondern auch das Erfahren anderer Kulturen und Menschen. Austausch hilft den jungen Leuten, die Welt von heute zu verstehen und Vorurteile abzubauen.“

Dr. Mikuláš Bek

Bildungsminister der Tschechischen Republik

„Um Schule herum müssen daher Unterstützungssysteme für soziale Teilhabe gestärkt werden, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen und zu fördern. Dazu gehört auch der internationale Jugend- und Schulaustausch.“

Christine Streichert-Clivot, MdL

Bildungsministerin des Saarlandes, KMK-Präsidentin



„Schulpartnerschaften sind wichtig. Jede Schule sollte eine Partnerschaft in Europa oder der Welt haben. Austausch erhöht nicht nur die Lernwirksamkeit im Klassenzimmer. Er stärkt auch die interkulturelle Kompetenz und das Selbstbewusstsein junger Menschen in einer komplexen Welt.“

Tobias Bütow

Generalsekretär des Deutsch-Französischen Jugendwerks, Sprecher der Initiative „Austausch macht Schule“

Montag, 18. März 2024

Themenblock

Bildungsgerechtigkeit: Austausch für alle

Zum Überblick der Landschaft des Jugend- und Schüleraustausches

In einer Gesprächsrunde berichten Abgeordnete einzelner Bundesländer über erreichte Erfolge und stellen Best-Practice Beispiele vor.

Jörg Bernstein, MdL (FDP), Mitglied im Bildungsausschuss und Bildungspolitischer Sprecher seiner Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt:

- Antrag zum internationalen Schüleraustausch während der Beratungen zum Landeshaushalt 2024 eingebracht,
- Umsetzung von Lösungsansätzen nach der Informationsreise 2022: Implementierung des als Best Practice vorgestellten Programms „USA for you“ für benachteiligte Schüler*innen durch das Land Sachsen-Anhalt,
- Die erste Gruppe mit 15 Austauschschüler*innen geht im Herbst mit „USA for you“ in den Austausch.

Alske Freter, MdHB (Bündnis 90/Die Grünen), Mitglied im Haushalts- sowie im Europaausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft:

- Pilotprojekt „Internationale Koordinator*innen“ zum Schuljahr 2023/24 gestartet: An nach Sozialindex ausgewählten Hamburger Schulen wurden jeweils zwei Wochenstunden für Planungen und Beratungsangebote zu Austauschprojekten angeboten, um internationale Aktivitäten intensiver zu unterstützen.
- Gleichzeitig richtete Schulbehörde ein Konsortium für die Teilnahme am EU-Programm Erasmus+ ein, für das sich die Schulen alternativ anmelden konnten. Gezielt angesprochen wurden jene Schulen, deren Schüler*innen oft nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, die Bildungschancen internationaler Austausche und Begegnungen zu nutzen. Das Gesamtpaket eröffnet die Möglichkeit zu vielfältigen internationalen Aktivitäten mit finanzieller Förderung durch die EU. Eine Evaluierung des Projekts steht zum Ende des Schuljahres an.

- Hamburg bietet außerdem eine einkommensabhängige Förderung individueller Schulbesuche im Ausland („Hamburger Modell“). Bei sieben und mehr Familienmitgliedern beläuft sich die Förderung unabhängig vom Einkommen i.d.R. auf 80 % des Höchstbetrages, bei leistungsberechtigten Schüler*innen im Sinne des Bildungs- und Teilhabepakets auf 100 %. 2023 waren dafür insg. 750.000 Euro eingestellt. Die Mittel wurden in den letzten Jahren nicht vollständig abgerufen, daher erfolgte eine Anpassung der Bemessungsgrundlage und der Fördersätze. Die Evaluierung dieser Maßnahme steht noch aus.

Benjamin Adjei, MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Mitglied im Bildungs- sowie im Europaausschuss des Bayerischen Landtags:

- Durch die Einrichtung der Stiftung „Jugend-austausch Bayern“ (2021) wurde die Möglichkeit geschaffen, gezielt unterrepräsentierte jugendliche Zielgruppen mit Austauschangeboten zu erreichen, etwa an Mittel- und Realschulen. Die Nachfrage ist sehr groß. Die Grüne Landtagsfraktion will eine Zwischenbilanz der Stiftung einholen und mögliche Verbesserungen eruieren, bspw. durch einen Bericht im Europaausschuss.
- Mit Interesse werden die Entwicklungen in Hamburg verfolgt: Das Pilotprojekt der Koordinator*innen Internationales wurde durch einen im Bayerischen Landtag abgelehnten Antrag inspiriert. Die Evaluation des Hamburger Projekts soll nun abgewartet und dann ggf. erneut eine ähnliche parlamentarische Initiative in Bayern gestartet werden. Erfahrungen aus Hamburg sollen dann mit einfließen und berücksichtigt werden.

Austausch in der beruflichen Bildung – unterrepräsentierte Gruppen erreichen

Beispiele berufsbezogener Projekte für Mobilitäten in der beruflichen Bildung

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschech. Jugendaustausch Tandem:

Freiwillige Berufliche Praktika

- Auszubildende und Berufsschüler*innen aller Berufsrichtungen ab 16 Jahren leisten ein mindestens zweiwöchiges Praktikum in Firmen oder Einrichtungen im Nachbarland

Tandem begleitet durch:

- » Kontaktvermittlung (zu Fachschulen bzw. Einsatzstellen)
- » Vorbereitungstage mit Sprachanimation und Orientierung vor Ort
- » Förderung (inkl. Versicherung)

Herausforderungen:

- » Unterstützung durch die Politik: Berufsschulen müssen spüren, dass dieses Programm gewollt ist
- » Berufsschulen sind oft überfordert und haben zu wenig Kapazitäten



„Es ist wichtig, die Jugendlichen dazu zu bringen, aus ihrer Komfortzone herauszukommen, etwas Neues zu machen und sich zu verändern.“

Jarmila Půbalová

stv. Leiterin Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem (CZ)



„Man sollte bereits in den allgemeinbildenden Schulen über den Wert von Auslandsaufenthalten informieren. Dann können sich Jugendliche und Eltern auch bei der Wahl eines Ausbildungsplatzes daran orientieren, ob ein Auslandsaufenthalt möglich oder erwünscht ist.“

Sabine Enseleit, MdL

FDP-Fraktion, Mecklenburg-Vorpommern

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds:

Förderung grenzüberschreitender Projekte

Wie wird eine große Niedrigschwelligkeit der Förderangebote erreicht?

- Schnelle Förderung bei neuen und erneuerten Partnerschaften, Auszahlung der Zuschüsse vor Projektbeginn
- Antragstellung ohne Fristen im Programm *Auf geht's!*
- Möglichkeit wiederholter Antragstellung
- Variabilität bei Projektformaten, -längen und Themen

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds



Česko-německý
fond budoucnosti

Was hat sich bewährt:

- Einbettung von Schulaustauschmaßnahmen in die Unterrichtsgestaltung
- Zusammenarbeit mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren bei der Vernetzung, Förderung und Weiterbildung

„Das Ziel, ‚Keinen Abschluss ohne Auslandsaufenthalt‘ wäre super, aber wir haben bis dahin noch einen langen Weg vor uns. In der Kultusministerkonferenz müsste eine Debatte darüber angestoßen werden, inwieweit internationale Erfahrungen Pflichtbestandteil einer Schulbildung sein sollten.“

Luise Neuhaus-Wartenberg, MdL

Fraktion DIE LINKE, Sachsen



„Austausch sollte mehr in den Curricula verankert, aber nicht zur Pflicht gemacht werden.“

Sandra Gockel, MdL

CDU-Fraktion, Sachsen

„Nicht-gymnasiale Schulen gezielt anzusprechen ist sehr wichtig. Auch wenn eigentlich klar sein dürfte, dass alle teilnehmen dürfen, fühlen sich nicht alle angesprochen. Und wenn ein Kultusministerium einlädt, interessieren sich plötzlich sehr, sehr viele Lehrkräfte und Schulen dafür.“

Bernd Böttcher

Projektleiter Initiative „Austausch macht Schule“

Joachim Herz Stiftung

Azubis USA & Canada



Das Stipendienprogramm bietet:

- je 3-8-wöchige Praktika bzw. Colleagueaufenthalte von Berufsschüler*innen in Kanada (Halifax, Toronto) oder USA (Georgia, NYC)
- Lernaufenthalt als transformatives Erlebnis:
 - » Selbstwahrnehmung erfahren
 - » Verständnis für Zusammenhänge
 - » Sensibilisierung für Unterschiede
 - » Erkennen kultureller Standpunkte
- Lernaufenthalt als Alleinstellungsmerkmal im Lebenslauf

- Interkulturelle Vor- und Nachbereitungsseminare
- hohe finanzielle und organisatorische Unterstützung seitens der Joachim Herz Stiftung

Als besonders förderwürdig wird eingeschätzt, wer vorher kaum Auslandserfahrungen hatte.

Herausforderungen sind:

- » Freistellung der Azubis und Terminfindung
- » hoher Betreuungsaufwand
- » unterschiedliche Informationsweitergabe

„Aufgrund fehlender flächendeckender Strukturen für eine Mobilitätsberatung in der Berufsausbildung benötigen Azubis viel Unterstützung bei der Suche nach Angeboten sowie nach einer finanziellen und organisatorischen Unterstützung.“

Dr. Yulia Kozyrakis

Projektleiterin „Azubis USA & Canada“,
Joachim Herz Stiftung

„Wir müssen die berufliche Bildung attraktiver machen. Dazu kann auch ein Praktikum, ein Angebot im internationalen Austausch beitragen. In einer grenznahen Region ist das für junge Leute auch eine niedrighschwellige Möglichkeit zu einer internationalen Begegnung. Damit erreichen wir Jugendliche aus ökonomisch schwächeren Familien.“

Christine Streichert-Clivot, MdL

Bildungsministerin des Saarlandes, KMK-Präsidentin



„Austausch in der beruflichen Bildung – das hat doch Tradition! Die Verknüpfung von Handwerk und Wanderschaft – das sollte sich wieder etablieren und mehr unterstützt werden. Das hilft auch den Betrieben, sich weiterzuentwickeln.“

Jörg Bernstein, MdL

FDP-Fraktion, Sachsen-Anhalt

Handlungsempfehlungen für Entscheider*innen aus der Praxis

- **Anreize für Betriebe und berufsbildende Schulen** im Bereich internationaler Austausch schaffen
- **Fördermittel und Arbeitskapazitäten** für die Organisation von Austauschmaßnahmen an berufsbildenden Schulen erhöhen
- **Stellen für Internationale Koordination** an berufsbildenden Schulen standardisieren und flächendeckend ermöglichen
- **Verpflichtung zur Information der Azubis über Mobilitätsangebote** einführen (z.B. Informationsstellen an Schulen, Info-Veranstaltungen, Schwarzes Brett u.a.)
- **Würdigung des Engagements der Azubis** z.B. durch eine Anzahl von freien Tagen für soziales Engagement (z.B. für Alumni-Botschafter*innen, Alumni-Scouts u.a.)
- **Azubi-Mobilität und interkulturelles Lernen** als verpflichtendes Modul im Berufsschul-Lehramtsstudium einführen
- **Mobilität als ein Teil des Lernens:** Anerkennung dieser Erfahrung als Zugewinn für die demokratische Gesellschaft
- **Anerkennung der Kompetenzen**, die während eines Austausches erworben werden
- **Finanzierungen für Projektkräfte** zur Unterstützung der Mobilitätskoordination
- **Abbau bürokratischer Hürden** für Azubis und die Berufsschulen, z.B. im Zusammenhang mit der Ausreise
- **Unterstützung von Lehrkräftemobilitäten**, z.B. als Begleitperson oder in Form eines Job-Shadowing, denn das bringt Innovationen für die Schule und motiviert auch Schüler*innen
- **Unterstützung der Betriebe** bei Aufnahme ausländischer Praktikant*innen

Quelle: „Azubis USA & Canada“, Joachim Herz Stiftung

Quelle: „Freiwillige Berufliche Praktika“,
Kordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer
Jugendaustausch Tandem



Wrap UP

Zwischenfazit: Austausch in der beruflichen Bildung

In der Abschlussdiskussion des Vormittages werden Vorschläge zusammengetragen, wie bislang unterrepräsentierte Gruppen – und hier besonders Jugendliche in der Beruflichen Bildung – besser mit Angeboten zum internationalen Austausch erreicht werden können und welche Erfahrungen aus dem beruflichen Austausch auch auf andere Gruppen übertragen werden können.

Wie können unterrepräsentierte Zielgruppen – besonders in der beruflichen Bildung – besser für Austausch angesprochen werden?

- Mehr Informationen zu Austauschmöglichkeiten an Berufsschulen bereitstellen und für diese Angebote werben.

- An Berufskollegs gehen und informieren.

- Vernetzung und Austausch innerhalb der Betriebe und Berufsschulen fördern.

- Vernetzung mit Industrie- und Handelskammern und den Wirtschaftsministerien: Betriebe informieren, Angebote schaffen, über Vorteile von Austausch informieren.

- Analog zu den Schulen: eTwinning für Ausbildungsbetriebe einführen.

- Job-Shadowing über Schulpartnerschaften (Erasmus+)

- Weitere Forschung zum Thema betreiben.

- Top-Down: „Keine Ausbildung ohne Austausch“ in die Ausbildungsprogramme integrieren.

Welche Erfahrungen beim Austausch in der beruflichen Bildung kann man auf andere Zielgruppen junger Menschen übertragen?

- Anerkannte Fortbildungen für Lehrkräfte integrieren.

- „Future skills“ als Argument nutzen.

- Vernetzung von Lehrkräften im grenznahen Raum anstreben.

- Mehrwert von Austausch schon an Allgemeinbildenden Schulen herausstellen.

- Bereits kurze Auslandsaufenthalte können eine große Wirkung haben:
 - » Zwei Wochen sind schon prägend und motivieren für einen längeren Aufenthalt.
 - » Kurzezeitenaustausche sind niedrigschwelliger für bislang unerfahrene Jugendliche.

- Follow-up: Bewerber*innen, denen man absagen muss, eine Liste mit anderen möglichen Empfehlungen zu Auslandsaufenthalten geben.

Aus der Praxis

Besuch in einer Prager Berufsschule

Der Besuch der berufsbildenden **Fachmittelschule Střední odborná škola Drtinova** dient dem Austausch mit Schüler*innen und Lehrkräften.

Nach einem warmherzigen Empfang durch die Schulleiterin und einer Choreinlage, sprechen die Abgeordneten und Gäste mit Schüler*innen über deren Motivation und die erfahrene Wirkung eines Austauschpraktikums im Ausland. Viele der Schüler*innen hatten ein ca. 14-tägiges Praktikum in Deutschland absolviert.

Was war Eure Motivation, an einem Austausch teilzunehmen?

- Lust, etwas Neues auszuprobieren
- neue Freunde kennenlernen
- eine andere Kultur kennenlernen und die gelernte Fremdsprache anwenden



Und was hat es gebracht?

- „Ich habe ein Praktikum bei einer Fußballinitiative als Trainer für Kinder gemacht. Das war eine tolle Erfahrung!“
- „Ich konnte meine Sprache verbessern.“
- „Es hat mich dazu motiviert, jetzt das deutsche Abitur zu schreiben.“
- „Ich habe bei einer Gastfamilie gewohnt. Mein Gastbruder und ich sind inzwischen gute Freunde und er hat mich auch schon in Prag besucht.“
- „Ich bin viel selbstständiger geworden.“

*„Unsere Schüler*innen haben viel Neues gelernt, zum Beispiel im Bereich Musik oder Landeskunde. Sie fühlen sich jetzt besser vorbereitet und wissen eher, was sie später einmal machen möchten. Einige wollen auch im Ausland studieren.“*

Dr. Tomáš Botlík Nuc

Lehrer an der SOŠ Drtinova



Welche Schwierigkeiten traten auf oder sind aktuell präsent?

- „Einzelne Schüler*innen aus Deutschland haben nicht teilgenommen, weil gerade Ramadan ist.“ (deutsche Austauschschülerin in Prag)
- Seit dem Ende der Corona-Pandemie sind weniger Schüler*innen dazu motiviert, ins Ausland zu fahren.

„Wir würden gern mehr Schüler*innen hier in Prag aufnehmen, aber es kommen leider nicht so viele, wie nach Deutschland gehen wollen.“

Jarmila Půbalová

Projektleiterin Freiwillige Berufliche Praktika



„Die Probleme liegen eher bei der Praktikumssuche in Deutschland, denn unsere Schüler*innen machen eine juristische oder Behördenausbildung. Da ist ein Praktikum – auch aufgrund der Dauer von nur 14 Tagen – meist nicht möglich.“

Pavla Nedomová

Schulleiterin der SOŠ Drtinova



„Lehrkräfte nutzen für den Deutschunterricht teilweise veraltete Methoden und Didaktik. Sie sollten selbst an Austauschprogrammen teilnehmen und sich weiterbilden!“

Dr. Tomáš Botlík Nuc

Lehrer an der SOŠ Drtinova, Dozent in der Lehrerausbildung der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität Prag



Gespräch

Besuch der Deutschen Botschaft Prag

Im Sitz der Deutschen Botschaft, dem traditionsreichen Palais Lobkowitz auf der Prager Kleinseite, werden die Ministerin und die Abgeordneten von **Botschafter Andreas Künne** empfangen. Er spricht über die deutsch-tschechischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart und forderte die Gäste auf, Tschechien in Deutschland mehr Aufmerksamkeit zu schenken und den Austausch mit diesem Land im Herzen Europas stärker zu suchen.

„Tschechien ist Nachbarland, Schlüsselland in Mitteleuropa und für den Jugendaustausch mehr als naheliegend. Es ist wunderbar zu sehen, wie der deutsch-tschechische Jugendaustausch Impulsgeber zur Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit sein kann.“

Kathrin Freier-Maldoner

Leiterin Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem



Ein ganz besonderer Moment ist das abschließende Gruppenfoto auf dem geschichtsträchtigen Balkon der Botschaft.



Dienstag, 19. März 2024

Themenblock

Internationaler Jugend- und Schüleraustausch als Teil der Politischen Bildung und der Erinnerungsarbeit

In diesem Themenblock beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Fragen des multinationalen Erinnerns und der Auseinandersetzung mit einer oft konfliktreichen, gemeinsamen Geschichte in Europa. Wie wird dies Teil internationaler Jugendbegegnungen? Wie können diese Themen auch zukunftsweisend bearbeitet werden?

Besuch der Gedenkstätte Lidice

Am Morgen besuchen die Abgeordneten und Gäste zunächst die Gedenkstätte Lidice und gehen mit dem Direktor **Dr. Eduard Stehlík** über das heute leere Gelände. Er vermittelt ihnen dabei nicht nur einen Einblick in die historischen Ereignisse des Jahres 1942 und das Schicksal der Menschen, die in Lidice lebten und umkamen, sondern gibt auch eine kurze Einführung in aktuelle Bildungsprojekte mit Schülergruppen und Jugendlichen.

Die Gedenkstätte Lidice bietet jungen Menschen heute Schulungen und Bildungsprogramme zur Vermittlung demokratischer Werte und Toleranz. Die Programme konzentrieren sich auf die Geschichte von Lidice und das Schicksal von Kindern im Krieg. Das methodische Spektrum reicht von Vorträgen und Gruppenarbeiten bis hin zu Diskussionen und begleitenden Medien. Außerdem werden Webinare und Online-Kurse angeboten.



Gesprächsrunde

Jugendbegegnungen und gemeinsames Gedenken

Im anschließenden Gespräch diskutieren **Karla Fialová** (ehemalige Austauschschülerin aus Prag), **Knut Möller** (heute tätig für politische Verbindungsarbeit im Dachverband für den langfristigen Schüleraustausch AJA) sowie **Rita Stegen** (Leiterin des Fachbereichs Internationale Bildungskooperationen im Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München) über die Bedeutung von Gedenkkultur in der Bildungsarbeit und deren Verbindung mit dem internationalen Austausch.

Knut Möller berichtet von einem Projekt mit Hamburger und Münchner Schulen:

Im Rahmen von Seminaren für ausländische Gast-schüler*innen nutzt YFU regelmäßig die vielseitigen Angebote von NS-Gedenkstätten. Um diese Auseinandersetzung mit der Geschichte weiterzuentwickeln, hat die gemeinnützige Austauschorganisation nun ein Kooperationsprojekt mit einzelnen Schulen gestartet.

Im Mittelpunkt stand eine jeweils einwöchige Fahrt in die Nachbarländer Deutschlands, Polen oder Tschechien, und dort der Besuch einer Gedenkstätte.

*„Auch jüngere Schüler*innen sollten sich mit Unrecht auseinandersetzen. Rassismus, Antisemitismus, Mobbing – all das findet schon bei Jüngeren statt. Es könnte besser verhindert werden, wenn auch sie sich mit einem fairen oder unfairen Umgang miteinander auseinandersetzen.“*

Karla Fialová

ehem. Teilnehmerin am Austausch mit YFU in Hamburg

„Die Nachfrage und das Interesse bei Jugendlichen an der Auseinandersetzung mit der Geschichte ist da. Es müssen nur die richtigen Angebote gemacht werden.“

Knut Möller

Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA)

Neben Schüler*innen der Kooperationsschulen in Hamburg bzw. München nehmen internationale Austauschschüler*innen des YFU-Aufnahmeprogramms aus ganz Deutschland an einer solchen Fahrt teil und treffen sich mit Schüler*innen einer polnischen oder tschechischen Partnerschule.



Zu den Vorteilen einer Zusammenarbeit von Schulen außerschulischen Bildungsträgern zählt er:

- Lehrkräfte werden entlastet und haben während der Begegnung mehr Zeit für die pädagogische Arbeit.
- Eine Austauschbegegnung wird um wichtige Inhalte ergänzt: In diesem Beispiel erhält die Auseinandersetzung mit europäischer Geschichte eine ganz neue Dimension, wenn sich Schüler*innen aus Deutschland mit denen einer Partnerschule und solchen aus dritten Ländern in einem Land begegnen, das von Deutschland überfallen wurde und in dem deutsche Verbrechen stattfanden.

Umgesetzt wird das vorgestellte Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt München. Deshalb kommen kommunale Partnerschaften als geeignete Rahmen für internationale Begegnungen zur Sprache.

Einmal mehr wird deutlich, dass „Jugendarbeit“ und „Schule“ nicht getrennt gesehen werden sollten: Gerade im Hinblick auf kommunale Partnerschaften und Jugendarbeit sollten Schulen mitgedacht werden – und vice versa. Unterrepräsentierte Jugendliche könnten so besser erreicht werden und internationale Partnerschaften der Kommunen durch jugendlichen Nachwuchs und persönliches Kennenlernen würden für die Zukunft fit gemacht. Nicht zuletzt werden auch knappe Ressourcen so besser genutzt.

Wo Kommunen mit Schulen und außerschulischen Trägern zusammenarbeiten, wird mit einem internationalen Austausch ein größerer Mehrwert für die gesamte Bildungslandschaft erreicht.

„Kommunale Bildungs Kooperationen sind von Ehrenamtlichen und Schulen allein nicht zu stemmen. München wirbt jährlich 2-3 Mio. Euro für Erasmus+ ein. Ohne die Personalstellen des Pädagogischen Instituts wäre das nicht möglich. Deutschlandweit sollte es mehr Beispiele einer solchen Zusammenarbeit geben.“

Rita Stegen

Leiterin für Internationale Bildungs Kooperationen des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München

Konsens ist jedoch auch, dass kommunale Partnerschaften bislang zu wenig für den internationalen Austausch genutzt werden, u.a. deshalb, weil dafür entweder ein stärkeres personelles Engagement der Kommunen nötig wäre oder – vor allem im ländlichen Raum – ein hoher ehrenamtlicher Einsatz. Dieser braucht dann aber entsprechende Strukturen.



Als Beispiel für eine sinnvolle Zusammenarbeit wird Erasmus+ genannt: Das EU-Programm sieht jetzt viele verschiedene Möglichkeiten von Mobilitäten vor, auch individuelle. Schulen allein seien mitunter damit jedoch überfordert.

„Erasmus+ bietet damit eine riesengroße Chance. Durch Kooperationen erreichen wir das Ziel von Erasmus+ sehr viel besser, junge Menschen zusammenzubringen und zu Inklusion und Bildungsgerechtigkeit beizutragen.“

Rita Stegen

Leiterin für Internationale Bildungsk Kooperationen des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München

„Bei der Planung von Konsortialprojekten ist es immer wichtig, Personalmittel in Form von Stellen für die Administration vorzusehen und einzubringen.“

Gernot Stiwitz

Leiter Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz (KMK)

Kommunen und außerschulische Partner können hier durch personelle Unterstützung beitragen, die für die Beantragung und Verwaltung der Fördergelder unverzichtbar sind, oder mit spezifischen Kompetenzen und Strukturen bei der Organisation von Auslandsaufenthalten sowie der Begleitung vor und während des Aufenthaltes unterstützen.

Fazit

Das Thema Erinnerungsarbeit bleibt auch für junge Menschen und im Zusammenhang mit dem internationalen Austausch relevant. Wichtig ist es aber, eine Verbindung mit dem Alltagsleben der Jugendlichen herzustellen. Hier gibt es noch viel zu tun.

Die Beschäftigung mit der gemeinsamen Geschichte kann sich als Thema für eine internationale Begegnung sehr gut eignen. Dabei lässt sich ein internationaler Austausch gut mit dem schulischen Curriculum verknüpfen, auch abseits des Fremdsprachenunterrichts.

Abschluss

Internationalen Austausch weiter stärken

Nächste Schritte und Anregungen für die Nachbereitung der Reise

Zum Abschluss werden in Kleingruppen Erkenntnisse zusammengetragen und Vorschläge erarbeitet, welche Anregungen der Reise in die parlamentarische Arbeit in den Bundesländern einfließen können.

Eindrücke und Erkenntnisse: Was nehmen wir mit?

- „Die Reise war eine eigene interkulturelle Erfahrung.“
- „Ich habe viel über Tschechien gelernt. Ich nehme eine große Wertschätzung für die Verbindung zu Mittel- und Osteuropa mit.“
- Komplexität von Jugend- und Schüleraustausch und die Bedeutung von Vor- und Nachbereitung sowie der pädagogischen Begleitung eines Austauschs anerkennen.
- „Das Ziel ist noch weit, das Tempo langsam, um dorthin zu kommen. Aber entscheidend für einen Erfolg ist ein funktionierendes Netzwerk und die gute Zusammenarbeit der Akteure.“

Informationen & Motivationen

- Was gibt es eigentlich im eigenen Bundesland? Wie erhalten Schulen ihre Informationen?
- Unterschiede im Bildungssystem sind immer wieder Hemmnis für gleichberechtigte Zugänge und Informationen zum Austausch.
- Eine Botschaft sollte mehr verbreitet werden: „Austausch kann ein nur geringer Aufwand für Einzelne sein, hat aber Mehrwert für alle.“
- Wie wird ein internationaler Austausch auch für Unternehmen interessant?
- Was bewirken berufliche Austausche in Zeiten von Fachkräftemangel?

Anregung

- » Argumentationshilfen für Gespräche mit kleineren und mittleren Unternehmen entwickeln (z.B. mit den Kammern).

Kommunale und regionale Partnerschaften

- Wer ist zuständig für die Koordination von Städtepartnerschaften? Wer ist bei den kommunalen Spitzenverbänden für Jugend- und Schüleraustausch zuständig?
- Eine Analyse der Zuständigkeiten muss in jedem Bundesland separat erfolgen.
- Wie steht es um die Baden-Württemberger Plattform für Schulen, die an Partnerschaften interessiert sind? Gibt es die schon?

Austausch & Erinnern

- Gemeinsame Geschichte ist Aufforderung, gegen Rechtsextremismus aktiv zu werden.
- Austausch trägt zur Demokratiebildung bei.
- Angebote der Gedenkstättenpädagogik existieren – sie müssen nur genutzt werden.

Was können wir gemeinsam tun?

Informationen & Diskurse

- Netzwerke nutzen, bspw. Treffen der Sieger im Schülerwettbewerb Baden-Württemberg mit Zukunftsfonds und Tandem in Prag.
- Die Diskurse „Austausch als Pflicht oder als Anspruch?“ und „Austausch zu Stärkung von „Global Competence“ fortsetzen.
- Austausch immer als Querschnittsthema denken und im Lehrplan verankern.

Kommunale und regionale Partnerschaften

- Jugend- und Schüleraustausch bei Städtepartnerschaften mitdenken.

Was können wir in den Parlamenten der Bundesländer tun?

Mögliche parlamentarische Initiativen

Nordrhein-Westfalen

- Antrag: Gedenkstättenfahrt(en) mit Austauschbegegnungen verbinden.
- Veranstaltung „25 Jahre Berufskolleg“ (Mai 2024): Verbindungen von Berufskolleg und internationalem Austausch thematisieren.

Hamburg, Bremen:

- Situation der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften prüfen: Ist internationales Lernen und internationaler Austausch ein Pflichtmodul im Lehramtsstudium? (ggf. Antrag in den Bürgerschaften stellen).
- Handwerks-, Industrie- und Handelskammern ansprechen und einbinden.
- Das Thema „Austausch“ im Unterausschuss Berufliche Bildung einbringen (Bremen).

Bayern:

- Projekt „Internationale Koordinator*innen für Mittel- und Berufsschulen“ wieder aufnehmen und dabei Erfahrungen aus Hamburg berücksichtigen (ggf. Antrag stellen).
- Parlamentarisches Frühstück

Berlin:

- Parlamentarisches Frühstück
- Analyse der Zuständigkeiten vornehmen
- Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie Gewerkschaften ansprechen und einbinden
- Konsortialprojekt Erasmus+ der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie
- prüfen: Kann internationaler Austausch im Rahmen der Schulgesetznovelle zum 11. Schuljahr vorgeschlagen werden?

Saarland:

- Handwerks-, Industrie- und Handelskammern einbeziehen und darauf ansprechen, Austausch in der beruflichen Bildung zu unterstützen.

Mögliche Aktivitäten in der Nachbereitung

- YFU, „Austausch macht Schule“ und alle Fach- und Förderstellen sind offen für Einladungen in Ausschüsse oder zu Informationsveranstaltungen der Bundesländer.
- Bestandsaufnahme und Analyse „Wie ist der Status Quo im eigenen Bundesland?“ vornehmen:
 - Kultus-, Jugend- und Sozialverwaltungen abfragen.
 - Teilnehmendenzahlen am Jugend- und Schüleraustausch veröffentlichen.
 - Erfragen, inwieweit Sekundarschulen und andere nicht-gymnasiale Schularten bereits am Austausch beteiligt sind.
- Thematisierung von Austausch in der Beruflichen Bildung:
 - Parlamentsausschüsse für Bildung (bzw. für Jugend oder Europa) und für Wirtschaft zusammenbringen.
 - In der Ausbildung von Lehrkräften der Beruflichen Bildung das Thema „Kulturelle Vielfalt“ als relevant benennen.
- Prüfen von Handlungsoptionen
- Jugend- und Kultusverwaltung anregen: Kompakte Informationen über Programme und Förderansätze zusammenstellen

Anregung

- » Online-Broschüre des KM in Baden-Württemberg ([Link im Anhang](#))

LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN

Links zu den Präsentationen

Präsentation 1: Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“

(Jarmila Pubalová, Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem)

↳ [Download \(bit.ly/IR24-Tandem\)](https://bit.ly/IR24-Tandem)

Präsentation 2: Förderungen durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds

(Ingrid Koderová)

↳ [Download \(bit.ly/IR24-ZuFo\)](https://bit.ly/IR24-ZuFo)

Präsentation 3: Stipendienprogramm „Azubis USA & Canada“

(Dr. Yulia Kozyrakis, Joachim Herz Stiftung)

↳ [Download \(bit.ly/IR24-JHS\)](https://bit.ly/IR24-JHS)

Präsentation 4: Bildungsprogramme der Gedenkstätte Lidice

(Kamila Smetana Varadová, Památník Lidice)

↳ [Download \(bit.ly/IR24-Lidice\)](https://bit.ly/IR24-Lidice)

Weitere Materialien

Dossier Internationaler Jugend- und Schüleraustausch – Herz, Hand und Kopf (2022)

↳ [Download \(bit.ly/IR24-dossier\)](https://bit.ly/IR24-dossier)

„Berufsbildende Auslandspraktika und ihre Auswirkungen auf den Lebenslauf“

1) Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse:

↳ [Download \(bit.ly/IR24-Wirkungen-Auslandspraktika1\)](https://bit.ly/IR24-Wirkungen-Auslandspraktika1)

2) Ausführliche Zusammenfassung der Ergebnisse:

↳ [Download \(bit.ly/IR24-Wirkungen-Auslandspraktika2\)](https://bit.ly/IR24-Wirkungen-Auslandspraktika2)

„Gemeinsam erinnern – Brücken bauen: Zwischen Vergangenheit und Zukunft, von Mensch zu Mensch“

Handbuch für Erinnern und Gedenken in deutsch-israelischen Jugend- und Schülerbegegnungen

↳ [mehr Informationen \(bit.ly/IR24-GemeinsamErinnern\)](https://bit.ly/IR24-GemeinsamErinnern)

Publikationen und Materialien des Deutsch-Polnischen Jugendwerks

zu Gedenkstättenbesuchen und Bildungsarbeit im internationalen Jugendaustausch

<https://bit.ly/IR24-DPJW-Geschichte>

„Internationaler Jugend- und Schüleraustausch in Baden-Württemberg“

Leitfaden des Kultusministeriums mit u.a. Fördermöglichkeiten, Ansprechpersonen sowie Beratungs- und Unterstützungsstellen für Jugend- und Schüleraustausch

↳ [Download \(bit.ly/IR24-Leitfaden-BW\)](https://bit.ly/IR24-Leitfaden-BW)

Spendenaufwurf zugunsten der Gedenkstätte Lidice und des Lidice-Hauses Bremen

↳ [Website \(bit.ly/Spenden-Lidice\)](https://bit.ly/IR24-Spenden-Lidice)

„Internationale Schul- und Jugendarbeit“

Themenausgabe des Magazins „internAA“ des Auswärtigen Amtes zu Fachstellen, Programmen und Organisationen für den internationalen Jugend- und Schüleraustausch (März 2023)

[↘ Download \(bit.ly/IR24-internAA\)](https://bit.ly/IR24-internAA)

Expertise „Schüler*innenaustausch im Lehramtsstudium zum Thema machen“

Untersuchung mit Handlungsmöglichkeiten für Hochschulen, Fach- und Förderstellen, wie das Thema internationaler Schüler*innenaustausch in die Lehrer*innenbildung integriert werden kann.

[↘ mehr Informationen \(bit.ly/austausch-im-lehramt\)](https://bit.ly/austausch-im-lehramt)

„Studie zum Internationalen Jugendaustausch: Zugänge und Barrieren“ (Zugangsstudie)

untersucht wird, welche jungen Menschen an Jugendaustauschprogrammen teilnehmen, warum sie das tun – oder warum auch nicht.

[↘ zur Website \(zugangsstudie.de\)](https://zugangsstudie.de)

Fact-Sheet mit den zentralen Ergebnissen:

[↘ Download \(bit.ly/IR24-zugangsstudie\)](https://bit.ly/IR24-zugangsstudie)

Fürstenrieder Erklärung

zum Abschluss der 2. Fachkonferenz Jugend- und Schüleraustausch „Vielfalt erleben – Anerkennung stärken“ (13.-15.11.2023)

[↘ zur Website \(bit.ly/IR24-FE\)](https://bit.ly/IR24-FE)

„Die Position: Austausch für alle!“

(Knut Möller, ZEIT vom 08.02.2024)

[↘ Download \(bit.ly/IR24-ZEIT\)](https://bit.ly/IR24-ZEIT)

Jugend- und Schüleraustausch als Thema in Parlamenten

„Junge Menschen fit machen für Europa! Niedersachsens Schulen, Hochschulen und Ausbildungsstätten für die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen stärken“

(Entschließungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, Drucksache 19/3664 vom 05.03.2024)

[↘ Download \(bit.ly/IR24-AntragNI\)](https://bit.ly/IR24-AntragNI)

„Internationaler Schüleraustausch ist gelebte Praxis!“

(Alternativantrag der Fraktionen von CDU, SPD und FDP im Landtag Sachsen-Anhalt zum Antrag „Internationaler Jugendaustausch muss selbstverständlich werden“ der Fraktion DIE LINKE, Drs. 8/4076 vom 23.04.2024)

[↘ Download \(bit.ly/IR24-AntragST\)](https://bit.ly/IR24-AntragST)

Weitere Beschlüsse, Parlamentsinitiativen und Fraktionsanträge sowie Kleine und Große Anfragen als Gegenstand von Beratungen in Länderparlamenten oder dem Bundestag seit 2015 finden Sie auf der Website von „Austausch macht Schule“:

[↘ zur Website \(bit.ly/IR24-Parlamente\)](https://bit.ly/IR24-Parlamente)

Herausgeber

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU)

Oberaltenallee 6, 22081 Hamburg
+49 (0)40 227002-0 | info@yfu.de
www.yfu.de/informationsreise

Initiative „Austausch macht Schule“

Gesandtenstr. 10, 93047 Regensburg
+49 (0)941 58 557-20 | info@austausch-macht-schule.org
www.austausch-macht-schule.org/informationsreise

Ansprechpersonen:

Anna Kauert

+49 (0)40 22 70 02-26

anna.kauert@yfu.de

Bernd Böttcher

+49 (0)941 58 557-20

b.boettcher@austausch-macht-schule.org

Redaktion: Anna Kauert, Bernd Böttcher

Fotos: YFU: Jan Hromádko (janhromadko.com) / AmS: Claudia Hempel, Bernd Böttcher

Gestaltung: Bernd Böttcher, nach einem Entwurf von Franziska Baron, www.baroneska.de

Wir danken der Stiftung Mercator für die finanzielle Unterstützung dieser Informationsreise im Rahmen des Projektes „Herz, Hand und Kopf – Internationale Verständigung durch Jugend- und Schüleraustausch“.



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

Das **Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU)** organisiert seit 1957 überwiegend langfristige Jugendaustauschprogramme weltweit. Der Verein setzt sich für interkulturelle Bildung, für Demokratieerziehung und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ein, indem er jungen Menschen die Möglichkeit bietet, andere Länder als Mitglied einer Gastfamilie zu erleben und neue Perspektiven zu gewinnen.

**AUSTAUSCH
MACHT SCHULE**

„**Austausch macht Schule**“ ist die gemeinsame Initiative der Fach- und Förderstellen für internationalen Jugend- und Schüleraustausch in Deutschland. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, jedem Schüler und jeder Schülerin die Teilnahme an einem internationalen Austausch zu ermöglichen und Schul- und Schüleraustausch zu einem selbstverständlichen Teil des Bildungssystems in Deutschland zu machen.

**STIFTUNG
MERCATOR**

Die **Stiftung Mercator** will umfassende Bildung und Chancengleichheit ermöglichen, Selbstentfaltung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärken, Wissenschaft und Forschung zu ihren Zielen und Themen im Interesse aller fördern, die Verständigung und den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen unterstützen, für ein geeintes Europa eintreten, die gesellschaftlichen Voraussetzungen für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Überzeugungen und unterschiedlicher sozialer Lage verbessern und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren.